

Individuell und handgemacht

WEIHNACHTSMARKT Veranstalter an der Burgkirche setzen auf Kunsthandwerk statt Kunstgewerbe

Von
Beate Schwenk

INGELHEIM. Noch wird im Rosengärtchen an der Burgkirche kräftig gehämmert, justiert und dekoriert. Bis Freitag, wenn der Weihnachtsmarkt seine Tore öffnet, muss alles fix und fertig sein. Zum fünften Mal findet in diesem Jahr das vorweihnachtliche Treiben rund um die Burgkirche statt. Am zweiten, dritten und vierten Adventswochenende wird zwischen Burgtor und Freilichtbühne wieder ein stimmungsvolles Ambiente inszeniert. Jeweils freitags (17 bis 22 Uhr), samstags (15 bis 22 Uhr) und sonntags (15 bis 21 Uhr)

lädt der Markt an der historischen Wehrmauer zum Weihnachtsbummel und Glühweintrinken ein. Veranstalter ist der Verein „Ingelheimer Weihnachtsmarkt an der Burgkirche e.V.“.

Das Grundprinzip werde auch in diesem Jahr beibehalten, betonen die Initiatoren Stefan Heinrich und Matthias Singer-Fischer. Das heißt, keine Dauerbeschallung auf dem Gelände, keine bunte oder blinkende Weihnachtsbeleuchtung und keine Plastik-Weihnachtsmänner. Stattdessen werden die Stände und Verweilkrippen, die aus der Werkstatt der Zimmerei Harth stammen, dezent und natürlich

dekoriert. Auch mit dem Angebot wollen sich die Organisatoren bewusst vom Standard abheben. Den vielerorts durchkommerzialisierten Märkten setze der Ingelheimer Weihnachtsmarkt eine Alternative entgegen, erklärt Singer-Fischer. „Kunsthandwerk statt Kunstgewerbe“ laute hier die Devise. Individuelles und Handgemachtes werde daher das Sortiment der rund 60 Anbieter prägen. Mit diesem Konzept hat sich der Weihnachtsmarkt an der Burgkirche seit seiner Premiere 2005 kräftig gemauert. „Im letzten Jahr hatten wir geschätzte 35 000 Besucher“, blickt Stefan Heinrich auf 2008 zurück. Darunter

auch zunehmend auswärtige Gäste, die das besondere Flair des Weihnachtsmarktes an der historischen Burgkirche schätzen. Im Wachsen begriffen sind aber nicht nur die Besucherzahlen, sondern auch das Rahmenprogramm. „Wir bieten etwas für jeden Geschmack und alle Altersgruppen“, kündigen die Veranstalter an. Das Spektrum reicht von traditioneller Weihnachtsmusik mit Chören und Solisten über Dudelsack- und Drehleier-Klänge bis hin zu Puppentheater und Märchenstunde.

Die Anzahl der Anbieter ist dagegen gleich geblieben. Um die heimelige Atmosphäre zu erhalten, soll der Umfang nicht

ausufern. Es bleibt daher bei den 43 Ständen, die rund um die Burgkirche aufgebaut werden. Mit eingebunden wird in diesem Jahr erstmals auch der Wehrmauerabschnitt am Burgtor, dessen Restaurierung erst vor wenigen Wochen abgeschlossen worden ist. Hier wird ein Kunsthandwerker Feuer-schalen präsentieren und gleichzeitig die Mauer stimmungsvoll illuminieren. Ein weiteres Novum ist die Advents-Vinothek, die das Glühweinangebot auf dem Weihnachtsmarkt mit nicht erhitzten Weinen ergänzen wird. In der Vinothek schenken sieben Ingelheimer Winzer ihre guten Tropfen aus.